

Künstlerischer Werdegang



Hubert Maria Moran

Hubert Maria Moran,

(* 14. Juli 1946 in Kadöll, Glanegg, Kärnten, Österreich) ist ein österreichischer Schriftsteller, Dichter und bildender Künstler.

Von 1970 bis 1980 absolvierte er Studien in Bildhauerei und Malerei, u. a. bei Prof. Moroder und Prof. Svoboda. Er lebt und wirkt in der Gemeinde Glanegg in Kärnten.

Der Autor verarbeitet in seinen Texten Alltägliches, Gesehenes, Erlebtes, manchmal dokumentarisch und gesellschaftskritisch. Manchmal träumend, satirisch, romantisierend, ironisch und den Gefühlen freien Lauf lassend, aber immer die Liebe und den geistigen Frieden vor Augen führend. Seine literarischen Werke sind im besonderen Maß von humanen Aspekten und friedvollem Sein wie vom Licht des Lebens getragen. Er hat mehrere Bücher mit Lyrik, Prosa, Gedichten, Balladen und Aphorismen veröffentlicht. Für ihn ist die Konfrontation von Literatur und bildender Kunst an die Vielschichtigkeit des Universums und der Menschen ein Bedürfnis. Geprägt durch beide Welten, in denen er sich zuhause fühlt, durchdringt er Farbenpracht, Formen und Dichtung und macht sie auf seine Weise zugänglich, durch Texte und Darstellungen als starke Kraft seines sinnlichen Empfindens. Seine Poesie wie seine Malerei sind als ein Fest der Worte und transzendentaler Bilder anzusehen, denn er ist ein Unermüdlicher und ständig bestrebt, mit bildlichen und geistigen Ausdrucksmitteln zu variieren.

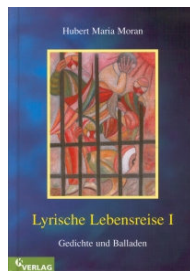
Lesungen & Buchpräsentationen:

Buchhandlung Breschan, Stadtbibliothek, SPK-Festsaal Feldkirchen, Musilhaus- VK-Haus, Landhausbuchhandlung Klagenfurt, UNO-Day of Peace 2009 – Internationales Friedensfest am Attersee, Galerie Blaues Atelier – Kunstverein Graz, Matinee Schloss Albeck u. v. a.

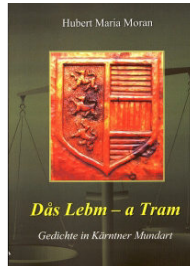
Studienreisen:

Jerusalem, Betlehem, Rom, Paris, London, New York, Peking, Washington, Belfast, Dublin, Zürich, Oslo, Kopenhagen, Lissabon, Athen u. v. a.

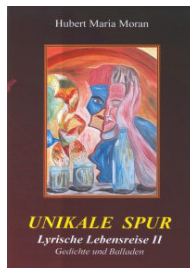
Publikationen:



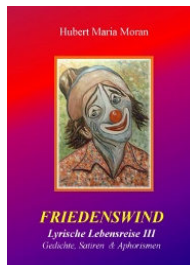
„Lyrische Lebensreise I“
ISBN: 978-3-85391-253-9,
K-Verlag, Klagenfurt, 2006



„Dås Leb̩m – a Tram“
ISBN: 978-3-7086-0382-7,
Verlag Hermagoras, Klagenfurt-
Wien, 2008



„Unikale Spur“
ISBN: 978-3-7086-0466-4
Verlag Hermagoras, Klagenfurt-
Wien, 2009



„Friedenswind“
ISBN: 978-3-7086-0763-4
Verlag Hermagoras, Klagenfurt-
Wien, 2013

Lieblingszitat:

Wenn auf der Erde die Liebe herrschen würde wäre das Leben ein Fest, denn sie ist der Grundpfeiler der Schöpfung.
(Hubert Maria Moran)

Postadresse.

Hubert Moran, Kadöll 11, 9555 Glanegg, Austria
Tel.: +43 (0) 4277/2442
Mobil: +43 (0) 664 2328 9625

Internet:

Atelier Art Spirit: <http://www.moran.at.tf>

Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Maria_Moran

E-Mail: moran.lyrik@aon.at

Geleitwort

„Ich glaube an das Gute im Menschen“, so tönt es aus dem Munde meines Gegenübers in einem Klagenfurter Café. Hubert Maria Moran, der „Poet auf Zeitreise“, erschrickt nicht vor einer so idealistischen Formulierung. Herzklar und authentisch ist sie, wie auch seine Gedichte, Satiren und Aphorismen, die nun hier in seinem vierten, vorwiegend lyrisch geprägten Band vorliegen. Er ist ein Autor, der die Vielfalt der Ausdrucksformen sucht, dessen Sprache sich dem Reim genauso schmiegsam hingeben kann, wie sie sich den freien Rhythmen melodisch fügt, ohne dabei jemals die so persönliche, eigentümliche Kraft einzubüßen. Eine Kraft, die Ecken und Kanten hat, die auch gerne kritisch anstößt und die Scharfzüngigkeit und Konfrontation nicht scheut.

Eine „Lebensreise“ dürfen wir hier mit Hubert Maria Moran antreten, durch seine Gefühlswelt, seine Erfahrungen, seine menschlichen Begegnungen und auch durch seine geographische und politische Lebenswelt hier in Kärnten, die er mit wachen Sinnen in sich aufnimmt und in seine unverwechselbare Sprache transponiert, die uns voll Bild- und Symbolkraft entgegentritt. Unübersehbar ist das geübte Auge des Malers und Bildhauers, das in der Genauigkeit des Ausdrucks, der Schattierungen in der Wortwahl und in einer bisweilen holzschnitthaften Konturenführung mancher Texte den LeserInnen offenbart, dass sie es mit einem Künstler zu tun haben, dessen Gestaltungskraft aus einem tiefgründigen Repertoire schöpft, wo sich bildende Kunst und literarisches Schreiben aufs Fruchtbringendste berühren.

Eine Vielfalt von Themen und lyrischen Motiven sprudelt aus Morans Wortquell: Die Liebe und deren Erlöschen, tiefes menschliches Leid, das uns bisweilen ins „Dorf an der Grenze“ führen kann, Todesschatten und Lebensglück, das Empfinden von persönlicher Freiheit im Ich-Sein und Da-Sein. Und dieses irdisch verhaftete Da-Sein ist für Hubert M. Moran nicht Ende und Begrenzung, immer wieder finden sich Wortbrücken in die Transzendenz, die das Leben ins unendlich Hohe und Große erweitern. Auf den Schwingen des „schwarzen Vogels“, der in der Bildsprache Morans nichts Beklemmendes hat, erhebt sich der Dichter in die selig-grenzauflösende Freiheit der Kunst, die zugleich Freiheit der eigenen Existenz bedeuten kann und will.

Der titelgebende „Friedenswind“, der uns aus Morans Buch belebend entgegenweht, ist zugleich ein Wind der Befreiung aus seelischer Enge und Begrenztheit, die wir uns weder auferlegen (lassen) müssen noch sie dauerhaft ertragen. „Friede“ ist nach der klassischen Definition des hl. Augustinus die „tranquillitas ordinis“ – die ungestörte Ruhe in der Ordnung. Eine geistig-seelische Ruhe, die aus der kreativ-lebendigen Geordnetheit einer Welt ersichtlich wird, die der Künstler Hubert M. Moran mit Hilfe seiner Gestaltungskraft erfasst und formt. Wir haben Zutritt zu diesem Kosmos des lyrischen Erlebens und Schreibens, in dem es die „Stimme des Friedens“ möglich macht, dass auch wir „das Gute im Menschen“ – jenseits aller seelischen Verschattungen – mit Hubert M. Moran als glaubhaft erfahren und nachempfinden können. Möge der Aufbruch in diesen Kosmos den LeserInnen dieses Buches sprachliches Vergnügen, Zugang in eine reiche innere Bilderwelt und tiefe, existentielle Sinnerfahrung schenken.

MMag. Dr. Christine Walder
(*Germanistin, Psychologin, Psychotherapeutin*)